

Bioobstbaubulletin

Nr. 4/2024

Versanddatum: 21.03.2024

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 4. April 2024

Inhalt:

- [Kernobst Krankheiten:](#)
- [Kernobst Schädlinge:](#)
- [Steinobst Krankheiten:](#)
- [Steinobst Schädlinge:](#)
- [Weitere Informationen](#)
- [Links](#)
- [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

- Feuerbrand, Schorf
- Birnblattsauger, Rote Spinne/Spinnmilben
- Kräuselkrankheit, Monilia
- Kirschen- und Zwetschgenblattlaus
- Korrigenda „PSM für den Erwerbsobstbau“

Kernobst Entwicklungsstadien

Im Bulletin-Gebiet liegen die phänologischen Entwicklungsstadien in den meisten Lagen zwischen dem "Knospenaufbruch" bzw. Grüne "Spitze" (BBCH 53) und dem Mausohrstadium (BBCH 54). Frühblühenden Sorten in frühen Lagen sind teilweise bereits im Grünknospenstadium (BBCH 56). Die Birnen sind rund ein BBCH Stadium weiter. Aktuelle phänologische Daten zu verschiedenen Standorten können unter folgendem Link abgerufen werden: www.agrometeo.ch → [Phänologie](#)



Fotos: FiBL, Frick (Birne: Conférence; Apfel: Rustica)

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [RIMpro](#) oder [Agrometeo](#).

Schorf

Situation:

Die Reife der Ascosporen schreitet voran und wird mit den herrschenden, warmen Temperaturen beschleunigt. Die Schorfmodelle ([RIMpro](#) oder [Agrometeo](#)) haben je nach Standort vom 18.-20. 3. schon starke Infektionsrisiken angezeigt und prognostizieren im ganzen Bulletin-Gebiet für das nächste Niederschlagsereignis ab Samstagmorgen (mit Unterbrüchen bis Sonntagabend), einen kräftigen Ascoporenausstoss mit grossem bis je nach Lage extrem grossem Infektionsrisiko. Wo bereits die Knospenblätter geöffnet sind (ab BBCH 53) - also in fast allen Lagen - sollte deshalb am Freitag ein Schutzbelag gelegt werden (Schorfprognose täglich prüfen). Entwicklungsstadien, Vorjahresbefall und Schorf-Prognose berücksichtigen.

Bei hohem Infektionsrisiko wie es sich jetzt anbahnt und insbesondere nach Vorjahresbefall sind auch schorffresistente Sorten zu behandeln um Resistenzdurchbrüchen vorzubeugen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Letzter Moment, um die Anlagen von Falllaub zu säubern (Rausfegen aus den Baumstreifen und Mulchen) um diese Haupt-Infektionsquelle zu minimieren.

PSM-Einsatz:

Vor Infektionsrisiken gemäss Prognosemodellen Schutzbelag anbringen mit Kupfer (0.2-0.4 kg/ha Reinkupfer) in Kombination mit Netzschwefel (6-8 kg/ha, nur bei Temperaturen >12 °C). Ca. ab 10 Tagen vor der Blüte kein Kupfer mehr einsetzen wegen Berostungsgefahr; Tonerdeprodukte (z.B. Myco-Sin, Argolem) wirken gleichzeitig gegen Blütenbrand, Mehltau und Feuerbrand. Bei schwefelempfindlichen Birnen- und Apfelsorten die Schwefelmenge um ca. 1/3 reduzieren. Bei hohem Infektionsrisiko (gemäss [Prognosemodell](#)) und nach Belagsverlusten durch Abwaschung bei >20 mm Niederschlag ist eine Infektions-Abstopp-Behandlung ins nasse Laub empfehlenswert mit Schwefelkalk (Curatio; 20-25 kg/ha) oder einem Produkt auf Basis von Kaliumhydrogencarbonat (Armicarb, GHEKKO, Carbofort 4,8 kg/ha oder Vitisan 5 kg/ha) jeweils in Kombination mit 6-8 kg/ha Netzschwefel. Aktuelle Informationen zur Schorfsituation finden sie über das [Apfelschorf](#)- und [Birnenschorfbulletin](#).

Birnenblütenbrand

Situation:

Nasse, kühle Witterung und häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand.

PSM-Einsatz:

Je nach Wetter sind zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conférence) und Lagen nötig.

Tonerdepräparate wie Myco-Sin, Argolem 8 kg/ha mit 800 l/ha haben eine Teilwirkung.

Feuerbrand

Situation:

Die Feuerbrandbakterien überwintern in Rinden-Cankern (= sichtbarer Altbefall). Eine Blüteninfektionsgefahr besteht ab dem Öffnen der ersten Blüten. Im Prognosemodell „Maryblyt“ wird ab Blühbeginn täglich die Infektionsgefahr angezeigt. Ab Blühbeginn und bei Tagestemperaturen über 18°C ist die Befallsprognose laufend zu verfolgen [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Mit Temperaturen über 10°C herrscht Verschleppungsgefahr bei Schnitтарbeiten in Anlagen mit Vorjahresbefall: Werkzeuge desinfizieren, Kleider wechseln, Altbefall sanieren (Rückschnitt/Rodung) um Infektionsdruck möglichst tief zu halten.

PSM-Einsatz:

Ab Grünknospenstadium Fungizidbehandlungen in Kombination mit Vacciplant durchführen. Während der Blüte vor prognostizierten Infektionstagen Tonerdeprodukte wie z.B. Myco-Sin, Argolem oder Blossom Protect einsetzen (techn. [Merkblatt](#) befolgen!).

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).
Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie [hier](#).

Birnblattsauger

Situation:

Kontrollen und ggf. die Kaolin-Behandlungen zur Verhinderung der Eiablage sollten bereits erfolgt sein (siehe vorangehendes Bulletin). Bei Erreichen der Schadschwellen sind Behandlungen bis vor der Blüte noch möglich.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

150-250 Adulte auf 100 Ästen mittels Klopfprobe (ab ca. 17 h abends). Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind z.B. Ohrwurm, Blumenwanzen u.a.

PSM-Einsatz:

Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis vor der Blüte zwei- bis viermal Kaolin evtl. Calciumcarbonat im Abstand von 10 - 14 Tagen eingesetzt werden. Behandlung nach 20 mm Niederschlag wiederholen. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung/Kalkung berücksichtigt werden. Eine Bekämpfung der Eier bzw. Larven der 2. Generation ist erst im Mai/Juni nach der Blüte sinnvoll (Details werden im Bulletin kommen).

Rote Spinne

Situation:

Schlupf der Wintereier hat begonnen. Je nach Lage (siehe [SOPRA](#)) liegt der ideale Behandlungszeitpunkt zwischen dem 21.3. und 2.4.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

1200 rote Eier pro 2 Laufmeter Astprobe. Raubmilben schonen; ggf. mit Zweigen aus Raubmilben-reichen Anlagen einführen

PSM-Einsatz:

1- 2 Behandlungen von Stadium BBHC 51 – 55 (evtl. 57) mit Paraffinöl mit 32 L/ha (bei 10'000 m³ Kronenvolumen) bzw. 2% mit mind. 1000 L Wasser, besser 1600 L. Rapsöl hat weniger Wirkung, weil Ölfilm weniger persistent. Wichtig: Temperatur bei Ausbringung muss > 5° C und Tagestemperatur > 12° C betragen, damit die Spritzung einen gut deckenden Ölfilm erzeugt. Vor Frostnächten keine Ölbehandlungen, weil dann der Ölfilm rissig bzw. unwirksam wird. Mit systemischen Fungiziden und Insektiziden 2-4 Tage Abstand, da Ölfilm Eindringung vermindert (Wirkungsverlust).

Paraffinöl hat TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse, nicht gegen Kommaschildlaus. Eine Behandlung ist auch nach der Blüte mit einem Seifenpräparat aufgrund einer Milben Befallskontrolle auf den Blättern möglich.

Blattläuse/Faltenläuse

Situation:

Die ersten Mehligen Apfelblattläuse sind im Adultstadium. Einzelne Läuse lassen sich jetzt gut erkennen. Die Apfelgraslaus kann ebenfalls beobachtet werden. Diese nicht bekämpfen denn sie dient als „Futter“ für Blattlaus-Nützlinge.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Erste Befallskontrollen durchführen, wenn sich die noch geschlossenen Blütenköpfchen mit z.B. einem Bleistift leicht trennen lassen (ca. BBCH 57), so sind die Stammütter-Läuse am besten auffindbar. Auf 5 Hauptsorten je 100 zufällig ausgelesene Knospenaustriebe kontrollieren. Dabei auch das Nützlingsvorkommen (z.B. Schwebfliegeneier und -larven) notieren. Die Schadenschwellen sind 1% Befall für Mehliges Apfelblattlaus, 5% für Faltenlaus.

PSM-Einsatz: wird erst ab Stadium BBCH 57 aktuell – in frühen Lagen gemäss Sopra-Modell schon Ende März/1. Aprilwoche. Achtung später, in offene Blüten keine Insektizide applizieren (Ausnahme Bacillus thuringiensis und Granulose-Virus Präparate).

Bei den bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehligte Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte im Rotknospen- bis Ballonstadium (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Faltenlaus hingegen früher, im Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei den meisten Sorten - vergl. Packung). Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen ist für eine gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler, Frostspanner u. weitere Raupenschädlinge

Situation

Die als Larven überwinternden Schalen- und Knospenwickler beginnen in sehr frühen Lagen dieser Tage aktiv zu werden ([SOPRA](#)) → bei Überschreiten der Schadschwelle und einer Bekämpfungsstrategie mit Granulosevirus soll die erste Behandlung im Stadium 56-57 (Grünknospe bis Rotknospe) gesetzt werden und bei Tagestemperaturen > 13°C (Frassgift). Bacillus thuringiensis Präparate haben Wirkung gegen Frostspanner und Schalenwickler.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte: Schalenwickler Schadschwelle 0.5 %, Frostspanner 5-10 %.

PSM-Einsatz:

Nach [SOPRA](#) in frühen Lagen nächste Woche erste Behandlung mit Capex 2 (spezifischer Granulosevirus gegen Schalenwickler) bereits im Stadium 55-56 bei warmer Witterung vorsehen und die 2. Behandlung direkt vor der Blüte (BBCH 59). Bacillus thuringiensis Präparate gegen Frostspanner möglichst gegen junge Stadien und bei Temperaturen über 15 °C einsetzen.

Apfelsägewespe

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt gemäss [SOPRA](#) in den meisten Lagen im Bulletin Gebiet in der ersten April Woche ein.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Jetzt 2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadschwelle = 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn bis -ende.

PSM-Einsatz

Eine allfällige Bekämpfung erfolgt beim Abblühen BBCH 67 mit Quassia. Siehe nächstes Bulletin

Ungleicher Holzbohrer

Situation:

Der Flug setzt ein, wenn die Maximaltemperaturen gegen 18-19 °C ansteigen. Der Flug ist stellenweise schon im Gang und dauert 3-6 Wochen. Er befällt bevorzugt geschwächte Bäume und solche im 2. Standjahr.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Überwachung mit 1 Rebell-Rosso Falle + Alkoholflasche 15-30 m ausserhalb der Anlage auf der Einflugseite (in der Regel Waldgebiete). Wöchentlich kontrollieren und ggf. Alkohol nachfüllen.

PSM-Einsatz:

Es ist keine direkte Regulierung möglich. Zur Befallsreduktion: 8 Fallen pro ha aufhängen; Alkohol regelmässig erneuern (Verdunstung). Die Fallen um die Parzellen und/oder am Rand platzieren, um die Käfer nicht in die Anlage zu locken.

Steinobst Entwicklungsstadien

Die warmen Temperaturen dieser Woche haben die Entwicklung im Steinobst beschleunigt. Bei den Zwetschgen und Kirschen ist je nach Sorte und Lage ein grosser Unterschied vom Entwicklungsstadium vorhanden. Teilweise sind die späten Sorten noch im Knospenschwellen, es gibt aber auch Sorten, welche v.a. bei den Zwetschgen bereits geöffnete Blüten haben. Die Pfirsiche sind aktuell an vielen Standorten in Vollblüte (BBCH 65). Einige Aprikosensorten sind in frühen Lagen und geschützten Systemen bereits am Abblühen (BBCH 67), andere noch in Vollblüte (BBCH 65).

Weitere Infos zur phänologischen Entwicklung in der jeweiligen Region finden Sie hier:
<http://www.agrometeo.ch/>



Fotos: FiBL, Frick (Aprikose: BBCH 69; Kirsche: BBCH 51 - 55)

Steinobst Krankheiten

Monilia, Schrotschuss, Sprühflecken

Situation:

Wenn Niederschläge und höhere Temperaturen einsetzen, werden die Sporen von Monilia und Schrotschuss aus noch hängenden Fruchtmumien auf die jungen Blütenorgane und Blätter getragen, wo sie ins Gewebe eindringen. Schrotschuss kam letztes Jahr in gewissen Betrieben, Lagen und Sorten stark vor. Der Monilia Schutz über die Blüte ist entscheidend für den Befall bis zur Reife!

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Fruchtmumien und befallenes Holz konsequent aus der Anlage entfernen. Für lockere, schnell abtrocknende Baumkronen sorgen. Wenn Sie das Regendach schon vor der Blüte in Schutzposition bringen, verhindert dies Nässe auf Blüten und Blättern und verringert damit die Infektionsgefahr sehr effizient. Nachteile: Frühe Bewässerung nötig sowie Stress, falls Schneefälle angekündigt werden bzw. stattfinden.

PSM-Einsatz:

Gegen Monilia erste Behandlung im Ballonstadium (BBCH 59) bis erste Blüten offen (BBCH 61). Die zweite Behandlung, wenn 30-50 % der Blüten offen sind. In Anlagen mit starkem Befallsdruck und je nach Wetter und Blühdauer ist eine dritte Behandlung in die abgehende Blüte sinnvoll.

Beachten Sie, dass diverse Produkte Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeiten und -mengen haben!

Gegen Schrotschusskrankheit im Vorblütezeitpunkt bei Infektionsereignissen Kupfer (ca. 400 g Reinkupfer); oder Tonerdeprodukte: Myco-Sin, Argolem (8 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) einsetzen.

Die Behandlungen gegen Schrotschuss haben auch eine Teilwirkung gegen Blütenmoniliainfektionen, welche bei feuchten Bedingungen spätestens im Ballonstadium (BBCH 59) stattfinden können. Gegen Blütenmonilia weisen sowohl Kupfer (ca. 150 g Reinkupfer), Tonerdeprodukte (z.B. Myco-Sin, Argolem) und Kaliumhydrogencarbonatpräparate, z.B. Arnicarb, GHEKKO, Carbofort (3.2 kg/ha für Kirsche, 4.8 kg/ha für restliches Steinobst), alle in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) eine Teilwirkung auf. Während der Blüte und in Abhängigkeit der Infektionsgefahr weitere Behandlungen durchführen. In **gedeckten Kulturen** ist eine vorbeugende Behandlung nur bei angesagter langanhaltender, hoher Luftfeuchtigkeit bzw. starker Taubildung angezeigt (Blüten und Laub werden dann trotz Regendach feucht). Die reduzierte Höchstmenge von 3 kg Reinkupfer pro ha und Jahr im Steinobst beachten!

Bakterienbrand (Pseudomonas)

Siehe letztes Bulletin Nr. 3/24

Steinobst Schädlinge

Grüne Zwetschgenlaus

Situation:

In den letzten Jahren wurden verbreitet starke Schäden beobachtet. Erste geschlüpfte Individuen wurden bereits Ende Februar beobachtet und es kann davon ausgegangen werden, dass ein Grossteil der Stammütter geschlüpft ist und nun die Vermehrungsphase (1. Generation) beginnt. Vor allem bei der Grünen Zwetschgenblattlaus und grossem Druck (Vorjahresbefall) sollte noch vor der Blüte behandelt werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Wirkung der ersten Ölbehandlung nachzuprüfen und falls noch lebendige Individuen vorhanden sind bietet sich jetzt die letzte Gelegenheit, noch vor der Blüte die Behandlung zu wiederholen. Visuelle Kontrolle früh in der Vorblüte. 100 Blattknospen kontrollieren.

PSM-Einsatz:

Behandlungen mit Nebenwirkung gegen Blattläuse mit Weissöl bis Stadium Weisse Spitze BBCH 56 möglich. Wichtige Details zu Ölbehandlungen siehe Kernobst Rote Spinne. Bei ungebrochen

starkem Befallsdruck (visuelle Vorblütenkontrolle) kann Pyrethrum* (0.8 L/ha) in Kombination mit Kaliseife (8 L/ha) eingesetzt werden: vor der Blüte an warmen Tagen, noch vor dem Einrollen der Blätter; gute Benetzung aller Baumteile mit 800-1000 L/ha ist für Bekämpfungserfolg zentral.

Schwarze Kirschenblattlaus

Situation:

Der Schlupf der Stammütter konnte in mittelfrühen Lagen schon Ende Februar beobachtet werden und es ist davon auszugehen, dass mittlerweile fast alle Individuen geschlüpft sind.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für die Steinobst-Blattlausarten gibt es kein SOPRA Prognosemodell. Eigene Beobachtungen sind deshalb besonders wichtig! Für das visuelle Monitoring der Blattläuse sind im Minimum 100 Blütenbüschel zu kontrollieren.

PSM-Einsatz:

In überdachten Kulturen und vor allem bei Jungbäumen empfiehlt es sich, nach der visuellen Kontrolle und beim Auftreten von Blattläusen an späten Lagen sofort die erste bez. in frühen Lagen die zweite Ölbehandlung mit Nebenwirkung gegen Blattläuse durchzuführen. Wichtige Details und Applikationshinweise zu den Ölbehandlungen siehe [letztes Bulletin](#).

Behandlungen mit Neempräparaten wirken erst nach der Blüte, wenn genügend Blattmasse vorhanden ist (siehe nächstes Bulletin).

Rote Spinne

Wichtiger Zeitpunkt zur Bekämpfung: Siehe Kernobst

Frostspanner und Schalenwickler

Wichtiger Zeitpunkt zur Bekämpfung: Siehe Kernobst

Sägewespe

Wichtiger Zeitpunkt um Überwachung zu beginnen: Siehe Kernobst

Ungleicher Holzbohrer

Wichtiger Zeitpunkt um Überwachung zu beginnen: Siehe Kernobst

Pflaumenwickler

Situation:

Die ersten Männchen des Pflaumenwicklers (Überwinterungsgeneration = 1. Flug) treten in der ersten bis zweiten Aprilwoche auf. Die Flugintensität variiert von Lage zu Lage und Jahr zu Jahr stark. Deshalb empfehlen wir sehr, Pheromonfallen um die Bestände herum (wo verwirrt wird) bzw. in den Beständen wo nicht verwirrt wird aufzuhängen und wöchentlich auszuzählen.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Für «Bekämpfung» mit Verwirrungstechnik Pheromon-Dispenser in Anlagen OFM Rosso (500 Stk./ha) aufhängen. Wo Schalenwicklerdruck auch CLR-Max-Dispenser /750 Stk./ha). Wichtig: auch Aussenbereich 10-30 m Dispenser anbringen. Aufhängen auf 2-3 m Höhe (Kopfhöhe ist zu tief !). Verwirrung ist auch in kleinflächigeren Anlagen oder Hochstammbeständen wirksam, falls diese etwas isoliert stehen, also kein hoher Zuflug von „externen“ Pflaumenwicklern herrscht.

PSM-Einsatz:

Verwirrung ab Flug der 1. Generation zur Reduktion des Aufbaus der 2. Generation (diese verursacht die Fruchtschäden).

Weitere Informationen & Termine

Information:

Korrigenda der Druckversion „Pflanzenschutzmittel für den Erwerbsobstbau 2024“ (online-Version wird angepasst)

Die Korrekturen betreffen lediglich die Printversion der Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau und **nicht** die Betriebsmittelliste (BML). In der BML sind alle Angaben zur Verwirrungstechnik mit den CheckMate Puffer korrekt auf den Seiten 82/83 beschrieben.

Bei der Pflanzenschutzempfehlung für den Erwerbsobstbau haben sich noch zwei Fehler eingeschlichen. CheckMate Puffer CM ist erlaubt, dort ging die Zeile vergessen. Beim CheckMate Puffer Leaf Multi ist in der gedruckten Version der Punkt verrutscht. CheckMate Puffer Leaf Multi wirkt gegen Apfelwickler und Schalenwickler. Die Onlineversion der Empfehlung wird im Lauf der nächsten Woche aktualisiert, sobald das so ist, empfehlen wir diese Seite auszudrucken und ins Heft reinzulegen.

Korrekturen Pflanzenschutzmittelliste Erwerbsobstbau 2024 Seite 13

Wirkstoffgruppe (Nr.)	Handelsnamen	Wirkstoff (IRAC-Code)	Formulierungen:	Allgemeine Angaben	Hauptschädlinge													
					Lepidopteren					Hemipteren					Diverse		Milben	
● = Vollwirkung ● = Teilwirkung ▲ = Nebenwirkung ◆ = Biengift (gemäss den produktspezifischen Anwendungsaufgaben)			AE = Aerosol EC = Emulsionskonzentrat FA = Fallen SC = Suspensionskonz. SG = Wasserlös. Granulat SL = Wasserlös. Konz. SP = lösliches Pulver WP = Verdampfende W.st. WG = Wasserdisp. Pulver WG = Wasserdisp. Granulat XA = Adulte XF = Pilzmyzel XL = Larven XP = Puppen	Einschränkungen: KO= Kernobst, A=Apfel, B=Blume, SO=Steinobst, Z=Zweitschäpe, K=Kirsche, AL=Aprikosen, P=Prunifläch Zugelassen: für Bio ●, für ÖLN ● für ÖLN mit Einschränkung ●	Max. Behandlungen pro Parzelle und Jahr Wirtst. (Woche) Wirkstoffgehalt (%) Anwendungskonzentration (%) Aufwandmenge (kg bzw. l/ha) besetzt sich auf 1600 l/ha bei norm. Baumollanz von 10000 m ² /ha	Apfelwickler Pfannensckler Kleine Fruchtwickler Schalenwickler Pfirsichwickler Frostspanner Eidenraupen Gespinnsmoten Miniermoten (nur KO) Mehlgäule (Blattlaus) Diverse Blattläuse Kernobst Diverse Blattläuse Steinobst Blattlaus Gemeiner Brechtlattsauger Grosse Obstbaumschildlaus Kammereschildlaus Astenerschilflöter inkl. SIS Schildlaus inkl. Schmelzlaus Apfelblütenstecher Fruchtwanzen Stängelstecher Kernobstflöhe Kirschenussflöhe Diverse Rote Spinnne / Gemeine Spinnmilbe Rosenmilben Rockenmilben												
31 Pheromone (Verwirrungstechnik)																		
Zeile einfügen:																		
CheckMate Puffer CM	AE	Codlemion	KOI/Ap	● ●	-	3/1/a	●											
Indikation korrigieren:																		
CheckMate Puffer Leaf Multi	AE	Codlemion + Z11-14Ac + Z9-14Ac	KOI/Ap	● ●	-	3/1/a	●	✘	●									

Termine

- 11.04.2024: Einführungskurs Bioobstbau 2024; [Münsingen BE](#)
- Bioobstbauringveranstaltung (Frühlingsveranstaltung): Datum und Ort wird im nächsten Bioobstbaubulletin kommuniziert – keine Anmeldung nötig!
- 14.05.2024: Erfahrungsaustausch Biesteinobstanbau; [bioaktuell.ch](#)

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)